Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 46 (1920)

Heft: 41

Artikel: Bopp's National rats-Betrachtungen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-453952

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dies und das und noch etwas

Der Bundesrat ist unser lieber Uater, In allen Lebenslagen ein Berater. So hat er letzthin, denkt nur, unverdrossen Crotz vieler Arbeit rücksichtsvoll beschlossen, Zahnbürsten sei'n von solchen mitzunehmen, Die zum Rekrutendienste sich bequemen. hinfürder werden Schuh' und Zähne blitzen hicht nur bei uns'res Militäres Spitzen. Entfleucht ein Fluch geputzten Zahngehegen, So wandelt er sich ungesäumt zum Segen. Rurzum — wär' noch so kriegerisch die Szene, Uergessen darf man nie die Hygiene.

Zu der Gehabsburg stieg im Morgengrauen, Der heut' als Karl der Kleine ist zu schauen In unserm Land der Szepter-Garderoben, Drin Majestäten das Asylrecht loben. Karl sah mit möglichst weltschmerzloser Miene Des Hauses Habsburg liebliche Ruine.

Er ging zur Jagd im alten Stammreviere Und schoss, so hört man, ein paar Rebhuhntiere. Die Böcke wurden früher schon geschossen, Als man geturnt noch auf den höchsten Sprossen. Karl lächelt, wissend: Kronen haben Zacken. Gern haben sollen's mich — die herrn Slowaken.

Der Domchor aus Berlin liess Lieder schallen In unsern Schweizer Dom= und Conkunsthallen. Der "Hof= und Domchor" ward gut aufgenommen. Man ist in Kunstbegeisterung geschwommen. Im Stillen aber sagten sich die meisten: So etwas können wir uns doch nicht leisten!

G ---- 1 . . .

Wenn's herbstelt

Wenn sich dem Gerbstlaub, das raschelnd fällt, Der Gerbst des Lebens grämlich gesellt, Gucht mancher im würzigen Rebensast Ersat für die schwindende Lebenskrast. Doch, schweckt der Tropsen auch immer noch gut, Er wärmt nicht die Seele, er hist nur das Blut, Der Magen verträgt zwar noch manches Glas...

Uber 's ist nicht mehr das, Uber 's ist nicht mehr das . . .

Begegnet man einer, die relzvoll und schick, Versucht man noch manchmal, wie früher, sein Glück; Man äugt und umkreist sie, man schlängelt sich ran, Man lüstet den Hut, und dann spricht man sie an. Man bietet ihr sausilsch und höslich Geleit, Vorausgeseht — daß der Weg nicht zu weit, Daß es nicht zu windig, zu kühl und zu naß...

21ber 's ist nicht mehr das, 21ber 's ist nicht mehr das...

Man bleibt zu Haufe, wenn's kalt und rauh,
Teils mit der Breundin — tells mit der Brau.
(Lebt man zusammen jahrein, jahraus,
Rommt beides ganz auf dasselbe 'raus.)
Die Umpel lächelt in rosigem Schein,
Doch braucht sie gar nicht diskret zu sein,
Man gähnt.. man will Ruhe.. erzählt sich noch
Uber 's ist nicht mehr das, [was..

Und wer, übersättigt von Welb und von Weln, Den Gerbsipsad des Lebens durchwandert allein, Holt sich herunter vom Bücherbrett Ein Bändchen der Weishelt — und nimmt's mit ins Er pocht, nach beendetem Tagewerk, [Belt, Nicht mehr an die Psorte vom Venusberg, Er liest sich empor zum erhabinen Parnaß...

21ber 's ist nicht mehr das... 2. 2.

Varia

21m Landesschießen in München sind merkwürdige Resultate erzielt worden. Die Augeln, die in München nach der Scheibe geschossen wurden, haben in Berlin eingeschlagen, sind dort explodiert und haben den Reichspräsidenten Ebert durch zu starken Lustdruck bis nach München getragen.

Die bageischen Bauernbündler haben sich mit der Sassung der deutschen Verfassung befaßt und sind zu dem Schluß gekommen, die Verfassung so zu erfassen, daß sie fassungslos wird.

In Frankreich haben sich die Freimaurer für Trennung von Kirche und Staat ausgesprochen; aber mit diesem Spruch ist noch nicht das lehte Wort gesprochen, denn die Trennung von Kirche und Staat sieht in keiner Verbindung mit der Trennung des Vatikans von den Katholiken, die sich von den Freimaurern nicht ein mauern lassen wollen.

Carissima Berta!

Du cast Errgott Anke, dass dini Sass iez nüd im Italia, sust cönnst du in Spitol go sueche mit absossni Axe, wenn überhaupt nüd tutto caputo. I an i so seh, iez sider, wenn mir ürote, i an i caine Eiweh meh am Italia, wo tutti quanti verrugg. Im Üser ina simer si nüme mol siggher vor im Errgott! Wenn er ät verruggt Stund Fundament swanze magghe, dass mizt im Nacht furtsbringe mit Emp am Arm, wenn warme Sasseli slale und beste dra. Wenn nüd emol Chile ina siggher, eb Campanile uf Grind abecaia, sie selli mir Obel blase.

Und im Milano, sie änd sie neumödig Streic funde, wo no meh saffe als vorär. Im Svizzera, wenn streica, müetli Wirtschaft ina occa und Spaghetti und Kalscoff inderabiga und sufa bis tusig, im Italia sie sperid sie eim Fabric ie und du mit Flinta Dach obe patruliera, wenn so regna und calt wie Und, und nia siggher, wenn Carabinieri im Rantse süsse.

Es git si caina söneri Land am Erdbode weder im Svizzera, und du grifa, wenn amol avanti magghe mit ürota, du cast mr si nu scriba, wenn Cassabüegli parad, mir wänd si so Ochsig a, dass Gattig ät.

100,000 Cusseli und Armume

dini Rinaldo.

Sinnstörender Drudfehler

Das Gasispiel der internationalen Fammerbühne hat gestern seinen Unfang genommen.

Sinanz-Konferenz

Laßt um das goldene Kalb uns tanzen
— ach, ach, die leidigen Sinanzen
schon wieder Spielverderber sind.
Sie schütteln mißgelaunt den Grind.

Da Geld die große Menschheitsbibel, ist so wollen wir denn in Brugelles einander helsen? Very well!

Juerst, bitt' schön, der Gerr Neutrale!

— Bedaure lebhast, doch es male
sich seine Lage grau in grau.

— Da lachten die Auguren schlau.

Aun, wenn ich bitten darf, der Sieger!

— Ich dachte mir, es wäre klüger,
der Michel zahle, nach Tarif!

— Da lachten die Auguren schlef.

verr Michel! Bille vorzulreten!
— Ich weiß nicht, was das sind: Moneten.
Rehrt um die Taschen graziös...
— Da lachten die Lluguren bös.

Man ritt noch auf der alten Mähre die hohe Schul' der großen Leere, dann trabte heimwärts tugendhaft die Sabenichtseritterschaft,

Abraham a Santa Clara

Bopp's Nationalrats-Betrachtungen

"Jch bin allein auf weiter Slur; Nicht eine einz'ge Stimme nur... 's herrscht Stille nah und sern... Mein Maul ist allezelt im Schwung; Doch leider bei der Abstimmung Streckt eine Kand empor allein, Und diese Einzige ist mein... Das ist der Tag des Kerrn.

2Inbetend mich. sich ich!
O süßes Grau'n, geheimes Weh'n,
2Ils wünschte sie, ich möchte gehn!
Und mir... mir liegt das fern!
Iwar — dumm kommt's mir biswellen vor;
Doch flüssern Geisser mir ins Ohr:
"Das ist der Tag des Kerrn!"

Da bleib ich eben, wie Gott will, Und rede weiter, bleib nie sill; Denn ich hör' mich so gern. So lang die Wähler wählen mich, Und nicht blamieret fühl'n sich, So ist's Sahltag des vern."

vom Preisaufbau!

I.

Den Konsumenten wird es klamm: "Der Upsel — steigt nicht weit vom Stamm!" Zugleich wird teurer Milch und Zutter; Aur wohlseil bleibt — Kanonenfutter...

II.

Selbst Süllensteisch füllt nicht zu arg Den Magen. Und der Käuser streikt! Bereits zu Belten von Jeanne d'Arc Hieß es doch schon: "Das Schlachtroßfleigt!"

Sparmetalle

Erst vergoldete er Silberlöffel, dann versilberte er die goldenen Röffel und schließlich mußte er hinter eisernen Gardinen drei Jahr dienen und zwar bei — Blechlöffeln.



Nägeli: Nei aber au, Herr Mörgell Wüssed Sie, daß's Niederdorf i eusem liebe Züri vu de Wälschschwyzerbseht worde-n-lst? Nörgeli: Eh, 's wird

goppel nüd fy!

Nägeli: Zum "Dézalen" und ^{Jut} Walliser Wystube ischt jehig no e Walliser Stube vu d'r "Ava" cho. Und alli Lokal sind b'seht!